

Schwartau Markt
im Endspurt

BAD SCHWARTAU. Die Stimmung und die Atmosphäre auf dem Weihnachtsmarkt in Bad Schwartau sind top. Nur das Wetter macht den Standbetreibern und Organisatoren zu schaffen. Doch davon will sich Weihnachtsmarktmacher Thomas Buchholz nicht unterkriegen lassen. Entsprechend gibt es zum Weihnachtsmarkt-Endspurt noch mal richtig Programm. Mit einem bunten Musik-Mix wird The Crash am Samstag ab 14 Uhr aufwarten. Am vierten Advent kommt von 14 Uhr an DJ Guido Eichstädt mit seiner Christmas-Party zum Zug.

Von 14 bis 18 Uhr wird zudem am Samstag und Sonntag der Weihnachtsmann in der Stadt unterwegs sein und zwischen Marktplatz, Zwergenwald und Europaplatz pendeln. Ob der Tatsache, dass es bis zum Fest nicht mehr weit ist, gibt es auch noch am Montag einen Live-Act auf der Bühne. Von 16.30 Uhr gibt es deutschsprachigen Rock von der Hamburger Band Dunkelgold.

Der Weihnachtsmarkt öffnet bis zum 24. Dezember täglich von Montag bis Mittwoch von 11 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 bis 21 Uhr sowie am Sonntag von 10 bis 20 Uhr. Die Schirmbar öffnet von Montag bis Donnerstag von 16 bis 21 Uhr, freitags von 16 bis 24 Uhr, sonnabends von 14 bis 24 Uhr und am sonntags von 14 bis 20 Uhr. Der Zwergenwald ist bis zum 26. Dezember täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Bei großer Resonanz werden die Häuschen am Abend auch erst später abgeschlossen. **SEP**

Rathaus
geschlossen

BAD SCHWARTAU. Das Bad Schwartauer Rathaus schließt am kommenden Montag, 23. Dezember, bereits um 16 Uhr für den Publikumsverkehr. Alle Dienststellen schließen in der Zeit vom 24. Dezember bis einschließlich 1. Januar. Die Stadtbücherei öffnet regulär am 27. und 28. Dezember und freut sich über alle Besucherinnen und Besucher an diesen Tagen. Ab dem 2. Januar 2025 stehen die städtischen Dienstleistungen wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, ihre Anliegen entsprechend zu planen.

Weihnachten anders hören

Sie können „White Christmas“ von Bing Crosby oder „Last Christmas“ von Wham nicht mehr hören? Kein Problem! Es gibt jede Menge wirklich gute musikalische Alternativen in der Vorweihnachtszeit und zu den Festtagen. Hier sind ein paar Tipps.

► „It’s December“ von Audrey Hannah (1999)

Wir schreiben das Jahr 1999 und damit die Hochphase des Plastikpop. In diesem Jahr versuchen auch deutsche Musikmanager ein Stück vom Kuchen abzubekommen und schicken zahlreiche Popsternchen ins Rennen, mit dem Plan, eine „deutsche Britney Spears“ auf dem Musikmarkt zu etablieren. Eine Künstlerin, der dieses Etikett damals angeheftet wird, ist die deutsch-kanadische Radiomoderatorin Audrey Hannah.

1999 steigt ihr Song „It’s December“ bis auf Platz 27 der Single-Charts. Der ganz große Erfolg des Stücks bleibt aber aus. Das ist fast ein bisschen erstaunlich, denn „It’s December“ ist ziemlich gut gealtert. Im Song sind – unterteilt von Glöckchengebimmel – feinste 2-Step-Sounds zu hören, die auch heute noch oft in moderner Pop- und Dancemusik verwendet werden. Obwohl der Song bereits 25 Jahre auf dem Buckel hat, steht er manch einer modernen Produktion in nichts nach – und Audrey Hannah war ihrer Zeit in gewisser Weise voraus. **MATTHIAS SCHWARZER**

► „Merry Christmas, Mr. Lawrence“ von Ryuichi Sakamoto (1983)

1983 erscheint ein Antikriegsfilm mit dem Namen „Furyo“ („Kriegsgefangener“) in den japanischen Kinos – und wird anschließend zum weltweiten Erfolg. Er erzählt die Geschichte des britischen Majors Celliers, der in ein japanisches Kriegsgefangenenlager verlegt wird. Celliers wird gespielt von Popstar David Bowie. Passend zum Film erscheint ein Soundtrack, der insbesondere den Titelsong „Merry Christmas, Mr. Lawrence“ des japanischen Komponisten Ryuichi Sakamoto enthält. Das Originalstück ist ein ruhiger Achtzigerjahre-Synthwave-Hit.

Kultstatus haben aber mittlerweile vor allem die Piano-Interpretationen des 2023 verstorbenen Sakamoto. Wer es nicht ganz so besinnlich mag, für den gibt es längst auch zahlreiche Dance-Mixe wie die Neunzigerjahre-Version von DJ Quicksilver oder die Deephouse-Variante der italieni-



schen Produzenten Nightbirds. In den USA und Japan ist das Instrumentalstück zum festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit geworden – in Deutschland ist es hingegen kaum zu hören. Zeit, dass sich das ändert. **MATTHIAS SCHWARZER**

► „Alle Jahre wieder“ von Kummer (2019)

Wer kennt sie nicht, diese immer gleichen Sätze am Esstisch? „Früher lag immer schon Schnee um die Zeit“ oder „Steck mal das

Handy weg“. Wenn zum Fest der Liebe die Familie zusammenkommt, treffen automatisch mehrere Generationen aufeinander. Ungleiche Ansichten führen dann nicht selten zu Konflikten, die die besinnliche Stimmung trüben können. In seiner bissigen Generationenkritik bringt es Kummer (bürgerlich Felix Kummer, auch bekannt als Sänger der Rap-Rock-Band Kraftklub) auf den Punkt. Der eher untypische Weihnachtsong vermittelt ein Gefühl, welches der jüngeren meinstar-

ken Generation bekannt vorkommen könnte. **NILS WEINERT**

► „Weihnachtslied 2023“ von 01099 (2023)

Deutschrap muss nicht immer düster und kritisch sein: Jedes Jahr aufs Neue veröffentlicht die Dresdner Gruppe 01099 einen Weihnachtsong, der vor allem die junge Generation abholen soll. Spätestens seit ihren Hits „Frisch“ und „Durstlöscher“ sollten Gustav, Paul und Zachi aber auch über die junge Generation hinaus an Bekanntheit gewonnen haben. Angepasst an den musikalischen Zeitgeist trifft 01099 mit ihrem „Weihnachtslied 2023“ die perfekte Mischung aus besinnlich-weihnachtlichen Klängen, Autotune und den bandtypischen Elektrobeats. **NILS WEINERT**

► „Ne Prise Zimt“ von Pe Werner (2013)

Heutzutage bestimmen vor allem englischsprachige Songs die Charts der Weihnachtslieder. Dabei gibt es sehr schöne deutschsprachige Songs, die einen in Weihnachtsstimmung versetzen. „Ne Prise Zimt“ von Pe Werner nimmt einen mit auf die Reise in die Heimat zu Weihnachten. Thematisch erinnert das Lied an den Klassiker „Driving Home for Christmas“ von Chris Rea, musikalisch hingegen weist es noch mal andere Facetten auf. Das Lied spiegelt die Atmosphäre von Weihnachten wider, der man sich einfach nicht entziehen kann. **AY-LIN ÖZ**

► „Christmas Calling“ von Norah Jones (2021)

Kerzen, eine kuschelige Decke und Norah Jones. Mit „Christmas Calling“ verzaubert die Sängerin mit der sanften Stimme jedes Wohnzimmer in eine gemütliche Weihnachts- und Spekulatius. **AY-LIN ÖZ**

► „Run Rudolph Run“ von Bryan Adams (1987)

Eigentlich wählt man bei Chuck-Berry-Songs immer das Original aus den Fünfzigerjahren. Die Coverversion von „Run Rudolph Run“ des Kanadiers mit der

Kratzstimme von 1987 hat allerdings um einiges mehr Energie. Derart von Bryan Adams aufgeladen, kann man im Wald seinen Weihnachtsbaum ausreißen. **MATTHIAS HALBIG**

► „Ding Dong, Ding Dong“ von George Harrison (1974)

Eigentlich ein Neujahrssong („Läute das Alte aus, läute das Neue ein“), der aber ob des Westminster-Klangs der Big-Ben-Glocken total weihnachtlich klingt. Dass der Ex-Beatle darin auch seine Ehekrise besingt, merkt niemand. Dass es auch um seine alte Band geht, darauf immerhin deutet das Video hin. Und den Refrain kann wirklich jeder mitsingen. Süßer die Glocken selten klangen. **MATTHIAS HALBIG**

► „Ho! Ho! Ho! (Who’d Be a Turkey at Christmas)“ von Elton John (1973)

Weihnachten 1973, nach einem Jahr voller Bescherungen. Elton John hat in den zurückliegenden Monaten zwei Nummer-eins-Alben rausgebracht („Don’t Shoot Me I’m Only the Piano Player“, „Goodbye Yellow Brick Road“), nun serviert er zum Fest die Single „Step Into Christmas“. Die B-Seite ist aber fast noch schmackhafter. Klassischer Elton-John-Klamauk zum besinnungslos-besinnlichen Mitschwanken: „Sittin’ here on Christmas Eve with a brandy in my hand / Oh, I’ve had a few too many and it’s gettin’ hard to stand“. **MARCO NEHMER**

► „A Merry Jingle“ von The Greedies (1979)

Wenn selbst bizarrste Wünsche wahr werden, dann ist Weihnachten. Phil Lynott, Scott Gorham, Brian Downey, Steve Jones und Paul Cook kommen 1979 zusammen, um unter dem Namen The Greedies eine ungeschliffene Punk-Rock-Nummer unter den Christbaum zu legen. Hinter den Musikern verbirgt sich fast die gesamte Thin-Lizzy-Belegschaft, angereichert mit dem halben Sex-Pistols-Kader. „A Merry Jingle“ ist dabei, rein inhaltlich, eigentlich nichts Besonderes. Aber die Verpackung schimmert so herrlich schrill. **MARCO NEHMER**

Deutsche Bank öffnet wieder – ohne Geldautomat

AHRENSBÖK. Wer seine Nase an die Glastür zur Deutsche-Bank-Filiale in Ahrensböök drückt, sieht eine fast fertige Finanzagentur. Der Teppichboden liegt bereits, der Beratungstresen steht, im Hintergrund sind ein Tisch und Stühle drumherum zu erkennen. Die Deutsche Bank hat nach der Zerstörung der Räume ihr Versprechen eingelöst: „Wir bleiben für Sie ins Ahrensböök!“, steht auf den Plakaten, die an den Schaufenstern kleben. Und doch wird einiges anders.

Vor fast genau einem Jahr, in der Nacht zum 22. Dezember 2023, hatten Unbekannte den Geldautomaten im Eingangsbereich der Finanzagentur gesprengt. Die Tat löste einen stundenlangen Einsatz von Feuerwehr und THW aus.

WIEDERERÖFFNUNG
ANFANG JANUAR

Schnell hatte die Deutsche Bank ihren Kunden versichert, dass sie den Standort nicht aufgeben werde. Jetzt ist es bald so weit. Nach Angaben eines Sprechers wird die Finanzagentur am Montag, 6. Ja-



Die Deutsche Bank löst ihr Versprechen ein und bleibt in Ahrensböök. Geldautomat und SB-Zone wird es aber nicht wieder geben. Foto: Susanne Peyronnet

nuar, ihren Betrieb in Ahrensböök unter der Leitung von Dennis Nagel wieder aufnehmen.

Aber es wird eben nicht mehr alles wie vorher. Es wird keine SB-Zone und keine Bargeldauszahlung mehr geben. Nach einem Jahr Wartezeit erfüllen sich also die Hoffnungen derjenigen, die in der Deutsche-Bank-Filiale in Ahrensböök wieder Geld abheben, Kontoauszüge drucken oder Überweisungen vornehmen wollten, nicht. **PEYRONNET**

FROHE WEIHNACHTEN!

Fröhliche Festtage und ein gutes neues Jahr voller schöner Verbindungen!

WIR VERBINDEN MENSCHEN – AUCH ZU WEIHNACHTEN!

stodo-glasfaser.de

Powered by

GEMEINDEWERKE STOCKELSDORF

STODO | GLASFASER
regional · innovativ · zuverlässig · schnell